
Subject: Finasterid-Theorien

Posted by [Unkreativer](#) on Thu, 08 Mar 2007 19:43:38 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Meine Finasterid-Theorien:

Warum bringt mehr als 1mg nicht wirklich viel?

Finasterid hemmt im Grunde nur die α -Reduktase II. D.h. wenn z.B. 1mg bereits über 90% dieser α -Reduktase II hemmt, ist klar warum mehr als 1mg fast nichts bringt, denn schließlich ist die α R I weiterhin aktiv und produziert weiterhin DHT. Somit ist das DHT, das noch über eine Erhöhung der Dosis von Finasterid gehemmt werden kann, verschwindend gering.

Warum wirkt Fin plötzlich nicht mehr?

Wenn die Zellen dauerhaft mit DHT-Mangel leben, könnten sich: 1. evtl. mehr Androgene bilden (die vielbesprochene Upregulation) und/oder 2. der Organismus passt sich durch eine stärkere Expression der α R I entsprechend an, um die DHT-Produktion über die α R I hoch halten zu können.

(Achtung: ganz weiter gesponnen, könnte man nur darüber philosophieren, ob eine unnatürlich hohe Steigerung der α R I vielleicht auch zu NW führen könnte.)

Warum sollte das Verteilen der Dosis auf mehrere verteilte Einnahmen Vorteile mit sich bringen?

Klar ist m.E., dass die mehrfache Einnahme keine große Veränderung auf den DHT Spiegel hat und somit die Wirkung auch nicht beeinträchtigt wird. Allerdings könnte Finasterid ja nicht nur durch die Senkung des DHT zu NW führen. Somit könnte durch 3-malige Einnahme mit 0,33mg am Tag die maximale Finasterid-Konzentration im Körper um ca. die Hälfte reduziert werden. Und bei anderen Medikamenten ist nicht untypisch, dass NW oft auch dann erst auftreten, wenn ein bestimmter Schwellenwert überschritten wird.

So, dann mal los .

Grüße,
Unkreativer

PS: Es gibt keine Studien, die irgendwas von dem Geschriebenen da oben bestätigen!
